

How best to become a Doctor?

Informationen für Promovenden
an der Medizinischen Fakultät
der Friedrich-Schiller-Universität Jena



Diese Broschüre richtet sich an alle, die an der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität promovieren möchten. Wir haben darin Informationen zum Ablauf des Promotionsverfahrens, Serviceangebote und die Kontaktdaten von Ansprechpartnern an unserer Fakultät zusammengestellt.

Eine Vielzahl weiterführender Informationen bietet die Graduiertenakademie der Friedrich-Schiller-Universität Jena in ihrem „Leitfaden für Promovierende“, den Sie im Internet unter www.jga.uni-jena.de/fileadmin/soec/media/Dokumente/Welcome_Broschuere_Deutsch.pdf erhalten können.

Alle Bezeichnungen in der Broschüre gelten in gleicher Weise in der weiblichen Form.



Inhalt

Zum Geleit	4
Die Medizinische Fakultät stellt sich vor	5
Hilfe bei der Suche nach Forschungsthemen	6
Gute wissenschaftliche Praxis	7
Unterstützung	8
Graduiertenförderung an der Universität und der Medizinischen Fakultät	8
Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung (IZKF)	8
Fachschaft Humanmedizin	8
Promotionsstelle der Medizinischen Fakultät	9
Wichtige Einrichtungen der Universität und des Universitätsklinikums	10
Thoska	10
Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek und Universitätsrechenzentrum	10
Medizinstatistik	10
Schreibzentrum der Friedrich-Schiller-Universität	10
Kategorien wissenschaftlicher Studien	11
Akademische Grade der Medizinischen Fakultät	12
Äquivalenz ausländischer Abschlüsse	12
Formaler Ablauf des Promotionsverfahrens	13
Betreuungsvereinbarung	14
Annahme als Doktorand	14
Eröffnung des Promotionsverfahrens	15
Verteidigung	16
Verleihung des Doktorgrades	16
Zum Schluss	17
Karriereplanung	17

Zum Geleit

„Promovieren macht Arbeit und kostet Lebenszeit. Promovieren kann frustrierend sein und schief gehen... Warum sollte man das tun?“

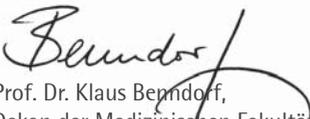
Mit diesen Worten beginnt der Promotionsleitfaden der Fachschaft Medizin, in dem die Studierenden jüngerer Kommilitonen Hinweise zum Promovieren geben – von der Themenwahl bis zum Literaturverzeichnis. Und sie beantworten die wichtigste Frage, die nach dem Warum. Da steht der Start in die wissenschaftliche Karriere an erster Stelle und es zählt der Einblick in die medizinische Forschung auch für diejenigen unserer Absolventen, die ihre Zukunft in der Facharztpraxis und nicht im Labor sehen.

Ist die Entscheidung für die Doktorarbeit gefallen, die an unserer Fakultät schon während des Studiums begonnen werden kann, „sollte man sich gründlich informieren ... in beide Hände spucken und noch einmal tief Luft holen - denn einen langen Atem wird man brauchen!“

Im Namen der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Jena möchten wir Ihnen für Ihr Promotionsvorhaben viel Erfolg wünschen und Ihnen unsere Unterstützung zusichern. Die vorliegende Broschüre stellt wichtige Informationen, Hilfsangebote und Ansprechpartner zusammen und soll Ihnen vor allem die formalen Schritte erleichtern.

Inhaltlich werden Ihnen Ihr Betreuer und dessen Arbeitsgruppe die wichtigsten Partner sein und Sie darin unterstützen, in selbständiger wissenschaftlicher Arbeit und nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, Forschungsergebnisse zu erzielen. Ergebnisse, die die Medizin ein Stück weiterbringen in der Beantwortung der Fragen nach dem Warum von Krankheiten und dem Wie der besten Behandlung.

Unabhängig davon, ob Ausflug in die Forschung oder erste Etappe in einer wissenschaftlichen Karriere - wir sind sicher, dass Sie Ihre Promotion als wichtigen Abschnitt in Ihrem beruflichen Werdegang sehen und sie nach den Ergebnissen, dem Gelernten und den Erfahrungen bemessen werden und nicht nur nach Arbeit und aufgewandter Lebenszeit.



Prof. Dr. Klaus Beumdorf,
Dekan der Medizinischen Fakultät und
Wissenschaftlicher Vorstand des Universitäts-
klinikums Jena



Prof. Dr. Andreas Hochhaus,
Prodekan für Forschung



Die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum Jena

Als eine der Gründungsfakultäten der Jenaer Universität kann die Medizinische Fakultät auf die Erfahrungen von über 450 Jahren medizinischer Lehre und Forschung zurückblicken. Heute ist die Fakultät in das Universitätsklinikum Jena (UKJ) integriert, der einzigen hochschulmedizinischen Einrichtung in Thüringen.

In den 27 Kliniken und Polikliniken mit 1400 Betten werden jährlich weit über 50.000 Patienten stationär und ein Vielfaches ambulant behandelt. Mit Angeboten der High-End-Medizin wie dem Transplantationszentrum, dem Perinatalzentrum, dem Interdisziplinären Brustzentrum und dem Universitätstumorzentrum sichert das Universitätsklinikum Jena die medizinische Maximalversorgung für die Region und weit darüber hinaus, ist aber auch Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung für die Stadt Jena und das Umland.

An den 25 Instituten und den Forschergruppen der Kliniken des Universitätsklinikums arbeiten Wissenschaftler aus über 25 Nationen sowohl in der patientenbezogenen klinischen Forschung als auch in der biomedizinischen Grundlagenforschung.

Ein Forschungsschwerpunkt liegt dabei auf dem Gebiet Sepsis und Sepsisfolgen, u. a. mit den Großprojekten Septomics, dem Integrierten Forschungs- und Behandlungszentrum für Sep-

sis und Sepsisfolgen, dem Forschungscampus Infectognostics und dem Projekt InfectControl. Verbünde wie GerontoSys, JenAge und BrainAge unterstützen den Forschungsschwerpunkt Altern und altersassoziierte Erkrankungen.

In die Schwerpunkte der Friedrich-Schiller-Universität Jena Dynamik komplexer biologischer Systeme und Optik, Photonik und photonische Technologien ist das UKJ eng eingebunden. Mit dem Interdisziplinären Zentrum für Klinische Forschung verfügt das UKJ über ein Instrument zur Anschubförderung von Nachwuchswissenschaftlern und neuer Forschungsverbünde.

2300 Studenten der Medizin und der Zahnmedizin werden an der Medizinischen Fakultät zu kompetenten und verantwortungsvollen Ärzten ausgebildet. In bundesweiten Prüfungsvergleichen und Hochschulrankings belegt das Medizinstudium in Jena stets vordere Plätze. Im Sommer 2011 beendeten erstmals 20 Studierende den englischsprachigen Masterstudiengang „Molecular Medicine“. Und jährlich schließen etwa 200 Doktoranden ihr Promotionsverfahren erfolgreich ab.

Ausführliche Informationen, auch detaillierte Lagepläne der Kliniken und Institute in der Innenstadt und vom Klinikcampus Jena-Lobeda, finden Sie unter www.uniklinikum-jena.de.

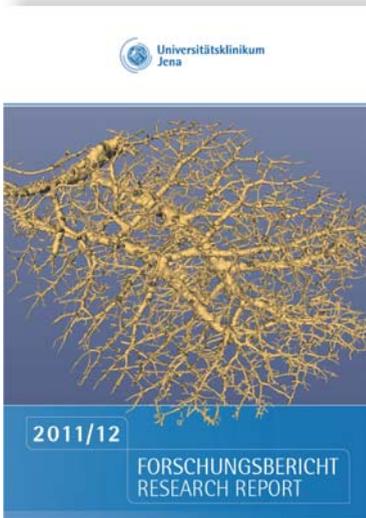


Hilfe bei der Suche nach Forschungsthemen

Am Universitätsklinikum werden folgende, z.T. durch Verbundprojekte geförderte Forschungsschwerpunkte bearbeitet:

- Sepsis und Sepsisfolgen
- Altern und altersassoziierte Erkrankungen
- Zelluläre Signaltransduktion
- Medizinische Optik und Photonik

Dies umreißt nur grob, auf welchen Gebieten wissenschaftliche Fragestellungen am Universitätsklinikum bearbeitet werden. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl weiterer Gebiete, auf denen die Mitarbeiter forschen. Informationen zur Forschung finden Sie auf der Seite: www.uniklinikum-jena.de/Forschung.html



Eine breit angelegte, wenn auch nicht komplett vollständige Übersicht über die Forschungsprojekte an der Medizinischen Fakultät bietet der Forschungsbericht des Universitätsklinikums. In diesem stellen die Kliniken, Institute und selbstständigen Arbeitsgruppen ihre Forschungsthemen vor, informieren über Drittmit-

telprojekte, die die Gruppe eingeworben hat, und nennen wesentliche Veröffentlichungen, die Ihnen weitergehende Informationen liefern können. Unter folgendem Link können Sie den aktuellen Forschungsbericht einsehen:

www.uniklinikum-jena.de/Forschungsbericht.html.



Die Fachschaft der Medizin betreibt eine internetbasierte **Promotionsbörse**, die ebenfalls interessante Themen bereithält. Sie ist unter www.promotionsboerse.de zu erreichen.

Hier können alle interessierten Einrichtungen der Medizinischen Fakultät Angebote für mögliche Promotionsarbeiten veröffentlichen. Daneben werden auch bereits vergebene Arbeiten gezeigt. So kann man sich ein Bild vom Forschungsfeld einer Einrichtung machen und möglicherweise eigene Ideen für eine spannende Forschungsfrage generieren.

Außerdem besteht die Möglichkeit, sowohl mit den Betreuern der Arbeiten als auch mit den Promotionsstudenten selbst in Kontakt zu treten. So kann man sich schon im Vorfeld über die üblichen Bedingungen und Möglichkeiten einer Promotion in der jeweiligen Einrichtung informieren.

Gute wissenschaftliche Praxis

Mit dem Beginn der Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas sind Sie verpflichtet, Ihre Tätigkeit an den Regeln einer „Guten wissenschaftlichen Praxis“ auszurichten. Hierzu gehören u.a., dass Sie lege artis arbeiten, Ihre Resultate dokumentieren, strikte Ehrlichkeit im Hinblick auf die Beiträge von Forschungspartnern, Konkurrenten und Vorgängern wahren, Primärdaten sichern und aufbewahren und Ihre Ergebnisse veröffentlichen.

Die Graduiertenakademie der FSU bietet in ihrem Studienprogramm (www.jga.uni-jena.de) Veranstaltungen an, die sich speziell mit diesem Thema beschäftigen. Die Fakultät empfiehlt allen Promovenden daran teilzunehmen.

Bei Verdacht oder Anschuldigung des wissenschaftlichen Fehlverhaltens wenden Sie sich bitte an die entsprechenden Vertrauenspersonen der Universität. Wer Ansprechpartner ist, können Sie den Internet-Seiten der Universität entnehmen.

Weitere Informationen zu den Regeln finden Sie unter: www.uniklinikum-jena.de/Gute_wissenschaftliche_Praxis.html.



Unterstützung

Graduiertenförderung an der Universität und der Medizinischen Fakultät

Während Ihres bisherigen Studiums haben Sie viel gelernt. Wollen Sie mehr erfahren über

- die Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis,
- wissenschaftliche Methoden,
- Literaturrecherchen,
- das Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten u.v.a.m.

dann finden Sie in den Graduierteneinrichtungen der Universität und der Medizinischen Fakultät Unterstützung.

Die **Graduiertenakademie** der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist die Dachorganisation, der mehrere Graduierteneinrichtungen angehören (www.jga.uni-jena.de).

Zu den Mitgliedern der Graduiertenakademie gehört auch die **Jena School of Molecular Medicine**, an der wesentlich Einrichtungen der Medizinischen Fakultät beteiligt sind. Speziell für Promovierende der Medizin gibt es das

Graduate Program of the Interdisciplinary Centre of Clinical Research (IZKF)

Das Programm bietet Vorlesungen, Workshops u.a.m. an, die Ihnen speziell bei Promotionen im Fach Medizin helfen können.

Weitere Informationen zu dem Programm finden Sie unter: www.izkf.uniklinikum-jena.de/Graduierten_Programm.html.

Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung (IZKF)

Dieses Zentrum ist eine Einrichtung der Medizinischen Fakultät und hat die Förderung der Forschung an der Fakultät zum Inhalt. Das umfasst auch die Unterstützung von Doktoranden der Fakultät auf dem Weg zur Promotion. Besonders engagierten Promovenden kann auf Antrag ein **Promotionsstipendium** gewährt werden. Dieses erlaubt dem Doktoranden, sich ein bis zwei Semester ausschließlich der Forschungsarbeit zu widmen. Die Stipendien werden zwei Mal jährlich, im April und September, ausgeschrieben.

Außerdem können Sie sich um ein Landesgraduiertenstipendium bewerben. Auch dieses wird zwei Mal pro Jahr ausgeschrieben. Die Bewerbung erfolgt über die Graduiertenakademie (www.jga.uni-jena.de/Stipendien.276.0.html).

Weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten durch Stiftungen und wissenschaftliche Fachgesellschaften finden Sie auf www.uniklinikum-jena.de/Forschung/Forschungskoordination/Foerderinstitutionen.html.

Fachschaft Humanmedizin

Wertvolle Tipps können Ihnen natürlich auch Kommilitonen geben, die schon Erfahrungen als Doktorand gesammelt haben. Die Fachschaft hat solche Tipps und Erfahrungen zu einem Leitfaden zusammengestellt, der das

Promotionsverfahren aus studentischer Sicht beleuchtet:

www.fachschaft.uniklinikum-jena.de/Studium/Promotion/Promotionsleitfaden.html



Die Promotionsstelle der Medizinischen Fakultät

Neben ihrem Betreuer sind die Mitarbeiter der Promotionsstelle Ihre wichtigsten Ansprechpartner. Diese beraten Sie während der gesamten Zeit der Arbeit am Promotionsthema und im Verlauf des eigentlichen Promotionsverfahrens.

Wichtige Informationen zu den einzelnen Phasen der Promotion sowie zur formalen Gestaltung der Dissertation finden Sie auch auf den Internet-Seiten der Medizinischen Fakultät unter: www.uniklinikum-jena.de/Promotion.html

Claudia Geyer

| Simone Radzio

+49 3641 9-33581
+49 3641 9-33013

| 9-33013

Promotionsstelle@med.uni-jena.de
www.uniklinikum-jena.de/Akademische_Verfahren.html

Promotionsstelle, Dekanat, Universitätsklinikum Jena, Bachstraße 18, 07743 Jena

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do: 09.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 15.00 Uhr

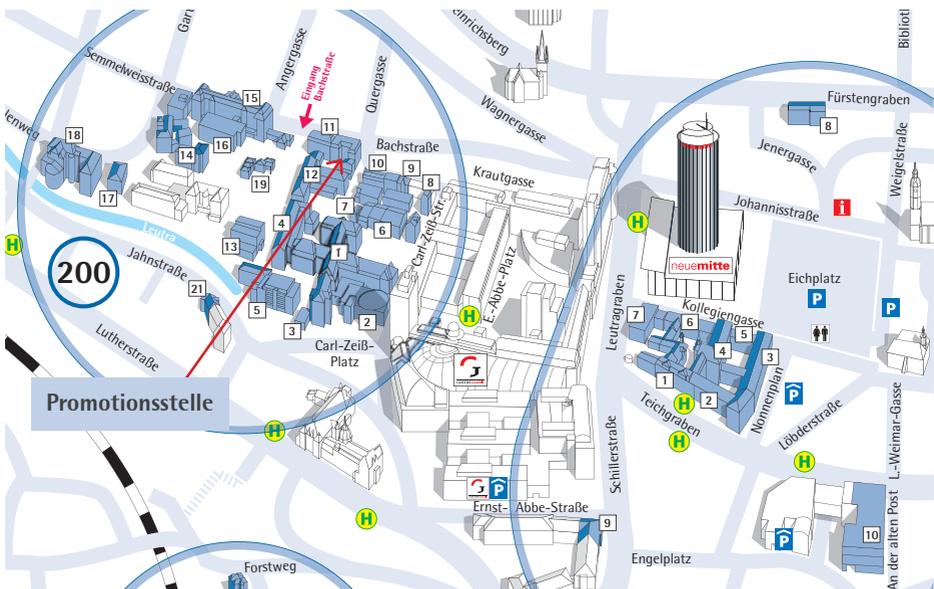
Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Besucheranschrift: Bachstraße 18,
Verwaltungsgebäude, 2. OG, Zi. 217 und 220

Kontakt
Promotionsstelle

Hier finden Sie die Promotionsstelle:



Wichtige Einrichtungen der Universität Jena und des Universitätsklinikums

Als Student der FSU Jena sind Sie Mitglied der Universität und können, natürlich im Rahmen der jeweiligen Nutzerordnung, die Einrichtun-

gen der Universität nutzen.

Das betrifft auch die Einrichtungen des Universitätsklinikums.

Thoska

Die **Thoska** (Thüringer Hochschul- und Studentenwerkskarte) ermöglicht den Zugang zu den Einrichtungen (z.B. Gebäude und Laborräume), die Nutzung von Serviceangeboten (z.B. Kopieren, Scannen und bargeldlose Bezahlung in

Cafeteria und Mensa), sie gilt als Bibliotheksausweis und für Studierende auch als Semesterticket für den öffentlichen Nahverkehr. Für die entsprechende Freischaltung wenden Sie sich bitte an Ihren Betreuer.

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) und Universitätsrechenzentrum

Sollten Sie nicht an der FSU immatrikuliert oder Mitarbeiter des Universitätsklinikums sein, benötigen Sie für den **Zugang zur Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek** (ThULB) bzw. für einen **Account zum Intranet**

der Universität und somit zu den Internet-Diensten der ThULB eine Bescheinigung des Betreuers (Professor oder habilitierter Mitarbeiter des UKJ), dass Sie an einem Promotionsthema arbeiten.

Medizinstatistik

Nach dem Gespräch mit dem Betreuer und dem Literaturstudium wird die wissenschaftliche Fragestellung immer konkreter. Jetzt geht es daran, die Untersuchung zu planen. Hierzu, aber auch für die Aufarbeitung der Vielzahl von Daten, die im Rahmen der Bearbeitung der

wissenschaftlichen Fragestellung erhoben wurden, brauchen Sie eine gute Beratung durch Spezialisten auf dem Gebiet der Biostatistik. Im **Institut für Medizinischen Statistik, Informatik und Dokumentation** (kurz IMSID) finden Sie Partner, die Sie auf dem Weg begleiten.

Medizinstatistische Beratung

Institut für Medizinische Statistik, Informatik und Dokumentation



+49 3641 933134



IMSID-Beratung@med.uni-jena.de



www.imsid.uniklinikum-jena.de

Schreibzentrum der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Sie haben Ihre Untersuchungen beendet, die statische Auswertung zeigt Ihnen, welche Resultate signifikant sind, und eine Literaturrecherche hilft Ihnen, Ihre Ergebnisse in den aktuellen wissenschaftlichen Kontext zu stellen.

Nun müssen Sie „nur“ noch die Dissertation schreiben. Sie werden bald merken, dass auch dies Arbeit ist. Unterstützung beim „Zusammenschreiben“ bietet das Schreibzentrum der Universität www.schreibenlernen.uni-jena.de.



Kategorien wissenschaftlicher Studien

Die Herangehensweise zur Klärung wissenschaftlicher Fragestellungen kann in Abhängigkeit von der Fragestellung sehr unterschiedlich sein.

- **Beobachtungs-/Feldstudien** sind Arbeiten, bei denen die Zusammenhänge nur festgestellt (beobachtet) werden (z.B. Fall-Kontroll-Studien, Kohortenstudien).
- **Experimentelle Studien** sind Arbeiten, bei welchen die zu untersuchenden Zusammenhänge durch eine gezielte und nach einem vom Untersucher festgelegten Verfahren beeinflusst werden (z.B. in vitro-Experimente, Tierversuche, randomisierte klinische Studien).
- **Theoretische (nicht-experimentelle) Studien** sind Arbeiten, die im Falle eines formalen theoretischen Modells zur Erklärung (z.B. biometrisches Modell) oder zu einer begründeten Einordnung von Zusammenhängen (z.B. Klassifikationssystematik, Test- und Entscheidungsverfahren, Metaanalysen) führen. In diese Kategorie fallen ferner Arbeiten, die anerkannte empirische Methoden aus geistes-, sozial- und rechtsmedizinischen Fächern benutzen.
- **Systematische Übersichtsarbeiten und Metaanalysen** sind Arbeiten, die Studien zur gleichen Thematik systematisch zusammenfassen und kritisch bewerten (z.B. narrative Reviews, systematische Übersichtsarbeiten, Metaanalysen publizierter Daten).

Bezüglich der formalen Gestaltung der Dissertation gibt es zwei Möglichkeiten:

- Die herkömmliche Form besteht in einer **Monographie**. In dieser stellen Sie erstmals in ausführlicher Weise das wissenschaftliche Umfeld, aus dem sich die Fragestellungen ergeben, die Materialien / Probanden und Methoden sowie die Ergebnisse vor und diskutieren dies vor dem Hintergrund des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Erkenntnisse.
- Die zweite Form, die zunehmend von Interesse ist, stellt die **kumulative Dissertation** dar. Bei dieser werden die Ergebnisse zuerst in einer wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht. Dabei durchläuft die Veröffentlichung bereits einen Begutachtungsprozess. Mindestens eine Veröffentlichung bildet dann die Grundlage für die Dissertation.



Akademische Grade der Medizinischen Fakultät

Insgesamt drei akademische Grade verleiht die Friedrich-Schiller-Universität durch die Medizinische Fakultät:

- doctor medicinae (Dr. med.)
- doctor medicinae dentariae (Dr. med. dent.)
- doctor rerum naturalium (Dr. rer. nat.) oder Doctor of Philosophy (Ph. D.)

Für jeden dieser akademischen Grade ist ein spezifischer Hochschulabschluss Voraussetzung (Humanmedizin, Zahnmedizin, in einem naturwissenschaftlichen Fach).

Dr. med.:	Staatsexamensabschluss der Humanmedizin
Dr. med. dent.:	Staatsexamensabschluss Zahnmedizin
Dr. rer. nat. oder Ph. D.:	Master-, Diplom- oder Staatsexamensabschluss in einem naturwissenschaftlichen Gebiet

Äquivalenz ausländischer Abschlüsse

Doktoranden, die einen Hochschulabschluss im Ausland erworben haben, mögen bitte frühzeitig Kontakt mit der Promotionsstelle aufnehmen. Diese prüft, inwieweit die Äquivalenz mit einem Abschluss an einer deutschen Hochschule gegeben ist. Bitte bringen Sie folgende Unterlagen mit:

- Originale der Abschlusszeugnisse
- Übersicht der Fächer und der erreichten Einzelnoten
- Übersetzung des Abschlusszeugnisses in Englisch oder Deutsch (von einem akkreditierten Übersetzer)
- amtlich beglaubigte Kopie des Abschlusszeugnisses



Formaler Ablauf des Promotionsverfahrens

Der Ablauf eines Promotionsverfahrens wird durch die Allgemeinen Bestimmungen für die Promotionsordnungen der FSU und die Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät geregelt. Beide finden Sie unter www.uniklinikum-jena.de/promotionsordnung.html.

Schematisch lässt sich der Ablauf wie folgt darstellen:



Betreuungsvereinbarung

Sie haben ein Forschungsthema gefunden und einen Betreuer, der Sie unterstützen wird, dann empfehlen wir Ihnen, eine Betreuungsvereinbarung mit dem verantwortlichen Hochschul-lehrer abzuschließen. Ein Muster für die Vereinbarung finden Sie unter: www.jga.uni-jena.de/Betreuungsvereinbarung.290.0.html.

In dieser werden das vorläufige Thema und ein Zeit- bzw. Ablaufplan festgelegt. Außerdem verpflichten sich Betreuer und Doktorand zu Leistungen, die die erfolgreiche Bearbeitung des Promotionsthemas sichern sollen, wie z.B. halbjährliche Treffen, um offene Fragen zu klären und den Fortschritt der Arbeiten zu erörtern.

Annahme als Doktorand

Die Anmeldung zur Annahme als Doktorand an der Medizinischen Fakultät erfolgt über das Internet-Portal „doc in“:

www.uni-jena.de/doc-in/login

Mit der Annahme als Doktorand übernimmt die Medizinische Fakultät die Verpflichtung, die Dissertation als wissenschaftliche Arbeit zu bewerten und Sie bei der Erstellung der Arbeit zu unterstützen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, dass Sie so früh wie möglich die Annahme als Doktorand an der Medizinischen Fakultät beantragen.

Die Fakultät geht davon aus, dass die Annahme mindestens ein Jahr vor Eröffnung des Promotionsverfahrens erfolgt.

Studierenden der Humanmedizin und Zahnmedizin ermöglicht die Fakultät schon vor dem erfolgreichen Abschluss des Studiums, mit der Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas zu beginnen, so dass die Annahme als Doktorand bereits während des Studiums erfolgen kann. Da Sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht über einen Hochschulabschluss auf dem entsprechenden Gebiet verfügen, benötigen wir einen Nachweis über Ihre Immatrikulation.

- Annahmeformular
- Kopie der Betreuungsvereinbarung
- beglaubigte Kopie des Staatsexamens-, Diplom-, bzw. Masterzeugnisses oder Immatrikulationsbescheinigung

Damit sind die ersten bürokratischen Hürden genommen und wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude bei der Bearbeitung eines sicher sehr interessanten Themas!



Eröffnung des Promotionsverfahrens

Sie haben es geschafft und halten die gedruckte Version der Dissertation in Ihren Händen. Jetzt können Sie die Eröffnung des Promotionsverfahrens an der Medizinischen Fakultät beantragen.

Hinweis: Beglaubigungen werden unter anderem in Bürger- bzw. Einwohnermeldeämtern vorgenommen. Bei Ihrer örtlichen Meldebehörde müssen Sie auch das behördliche Führungszeugnis beantragen.

Dafür ist Folgendes notwendig:

- 4 gebundene Exemplare der Dissertation (die ehrenwörtliche Erklärung darin ist zu unterschreiben)
- ein separater Lebenslauf unter Berücksichtigung des wissenschaftlichen Werdeganges (unterschrieben)
- eine separate ehrenwörtliche Erklärung entsprechend der Vorlage (unterschrieben)
- der Bescheid über die Annahme als Doktorand entsprechend §4 (1) der Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät der FSU und eventuelle Verlängerungen (jeweils im Original)
- wenn vorhanden: Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Vorträge (unterschrieben)
- eine amtlich beglaubigte Kopie über den Hochschulabschluss (Staatsexamenszeugnis, nicht Approbation; für Dr. rer. nat.: Diplom oder Masterzeugnis) bzw. aktuelle Studienbescheinigung des Human- bzw. Zahnmedizinstudiums
- ein behördliches Führungszeugnis (Gültigkeit: 3 Monate ab Ausstellungsdatum; wird dem Dekanat direkt nach Beantragung durch das Bundesamt für Justiz zugesandt); dies entfällt für eingeschriebene Studenten der FSU Jena
- falls der Bewerber im öffentlichen Dienst angestellt ist: eine Bescheinigung vom Arbeitgeber über die aktuelle Beschäftigung
- der Beleg über die entrichtete Promotionsgebühr in Höhe von 130,00 €, Kontoinhaber: Universitätsklinikum Jena, IBAN: DE 97 8305 30300000 0002 21, BIC: HELADEF1JEN, Konto: 221 bei der Sparkasse Jena, BLZ 83053030 Verwendungszweck: Promotionsgebühr und Name
- eine Kopie der Geburtsurkunde (bei Namensänderung ebenso Heiratsurkunde)
- Gutachtervorschläge entsprechend der Vorlage des Dekanates (mit Unterschrift des Hochschullehrers)
- Zusammenfassung und Antrag auf Eröffnung des Verfahrens wurden in elektronischer Form an Promotionsstelle@med.uni-jena.de gesandt
- bei Promotionen auf Grundlage einer Publikation: Anteilserklärungen und Zustimmung des Dekanates

Wenn das Verfahren eröffnet ist, beauftragt der Fakultätsrat Gutachter, die Ihre Dissertation bewerten. Sobald alle Gutachten vorliegen, beginnt die Auslage, während der alle habilitierten Mitglieder der Fakultät sich die

Gutachten und die Dissertation in der Promotionsstelle einsehen und gutachterlich dazu Stellung nehmen können. Danach entscheidet eine Promotionskommission über die Annahme der Dissertation.

Verteidigung

Ist die Dissertation angenommen, folgt zeitnah die Verteidigung der Arbeit. Vor einem Gremium, der Promotionskommission, stellen Sie in einem 15- oder 30-minütigen **freien Vortrag** (Dr. med./Dr. med. dent. bzw. Dr. rer. nat./Ph.D.)

die Arbeit vor. Im unmittelbaren Anschluss an den Vortrag werden die Mitglieder der Promotionskommission Sie zu der Arbeit befragen (**Disputation**).

Verleihung des Doktorgrades

Wenn all diese Schritte erfolgreich gegangen sind, entscheidet der Fakultätsrat über den erfolgreichen Abschluss und die Note. Diese setzt sich zusammen aus den drei Noten der Dissertationsgutachten und der Note der Verteidigung. Das Gesamtprädikat kann

- summa cum laude (mit Auszeichnung),
- magna cum laude (sehr gut),
- cum laude (gut),
- rite (befriedigend) und
- non sufficit (nicht ausreichend)

lauten. Bei Letzterem wird das Verfahren erfolglos beendet.

Wenn Sie während Ihres Studiums promovieren, so kann das Promotionsverfahren erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Staatsexamens beendet werden.

Liegt Ihr Studienabschluss vor und ist das Verfahren erfolgreich beendet, werden Sie vom Dekan über das Ergebnis informiert und aufgefordert, der Pflicht zur Veröffentlichung nachzukommen.

Hierfür müssen Sie eine bestimmte Anzahl gedruckter Exemplare Ihrer Arbeit bzw. eine elektronische Fassung in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) abgeben. Näheres zu den verschiedenen Möglichkeiten für die Abgabe der Pflichtexemplare finden Sie auf den Internet-Seiten der ThULB: www.thulb.uni-jena.de/Service/Dissertationen+_+Habilitationen.html.

Die ThULB informiert uns, wenn die Pflichtexemplare eingegangen sind. Damit haben Sie alle Verpflichtungen erfüllt und die Promotionsurkunde wird Ihnen zugesandt. Sie berechtigt zum Führen des Dokortitels.

Herzlichen Glückwunsch!



Zum Schluss

Sie erhalten von der Graduiertenakademie ein Jahrbuch der Promovenden eines Jahres. In diesem werden neben Ihrem Namen und dem Thema, dem Sie sich intensiv wissenschaftlich gewidmet haben, auch die Namen all der anderen Promovenden des Jahres finden, mit denen Sie vielleicht Seite an Seite im Labor gearbeitet haben oder mit denen Sie gemeinsam nach Lösungen eines Problems gesucht haben.



Karriereplanung

Vielleicht stellt sich der eine oder andere die Frage, wie es nach dem erfolgreichen Abschluss der Promotion an der Universität weitergehen könnte. Dazu hier einige Hinweise:

- Wissenschaftszeitvertragsgesetz

Zum Zwecke der Promotion kann man befristete bis zu 6 Jahre am Universitätsklinikum beschäftigt werden. Dann kann sich eine Phase als Postdoc anschließen. Diese kann in der Medizin bis zu 9 Jahre betragen und kann der Fertigstellung der Habilitation dienen. Bei den Befristungen können Zeiten für die Betreuung von Kindern berücksichtigt werden.

- Habilitation

Mit der Habilitation stellen Sie Ihre Befähigung zur selbstständigen Forschung und Lehre unter Beweis. Dies ist nach wie vor eine wichtige Voraussetzung, um auf eine Professur berufen zu werden. Eine Ausnahme stellt die Juniorprofessur dar, auf die man im Rahmen eines regulären Beförderungsverfahrens auch ohne vorherige Habilitation berufen werden kann.



Der Druck dieser Broschüre wurde unterstützt
vom Förderverein des Universitätsklinikums
Jena e.V.:

www.uniklinikum-jena.de/Foerderverein.html

Dekanat der Medizinischen Fakultät
der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Universitätsklinikum Jena
Bachstraße 18, 07743 Jena

Tel.: 03641 933017

Fax: 03641 933013

Stand: Oktober 2013

